

Chaim David Halevy

Über die Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden

*In diesem kurzen Abschnitt gibt Chaim David Halevy eine Anweisung zum fairen und integren Umgang zwischen Jüdinnen*Juden und nichtjüdischen Bürgern. Die veraltete Bezeichnung der „Götzendienere“ dürfe kein bestimmender Faktor im Umgang miteinander sein, sondern jenes Verhältnis bedürfe Toleranz und Respekt.*

Keywords: Interreligiöser Dialog, Judentum, Christentum, Respekt, Toleranz, Talmud, Götzendienere

Keine Christen sind heutzutage tatsächlich Götzendienere, wie es die Heiden waren, die der Talmud während der talmudischen Zeit verurteilte... Christen glauben an den Auszug aus Ägypten, die Erneuerung der Welt und an die Grundprinzipien des Glaubens. Ihre ganze Absicht gilt dem Einen, der Himmel und Erde gemacht hat... Die gesetzliche Kategorie ‚Götzendienere‘ gilt nicht für Nichtjuden unserer Zeit. [Deshalb] sind wir, selbst wenn Israel völlig souverän wäre, in keiner Weise verpflichtet, gegenüber zeitgenössischen Nichtjuden so zu handeln, als würde die Kategorie ‚Götzendienere‘ auf sie zutreffen... Positive Interaktion mit Christen in allen Facetten des Lebens sind Akte von *Kiddusch Haschem* (Heiligung des Namens Gottes), die Israel auszeichnen... Alle Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden, ob in Israel oder in der Diaspora, ob in gesellschaftlichen Beziehungen als Staat zu seinen nichtjüdischen Bürgern oder ob in persönlichen Beziehungen... müssen mit Fairness und Integrität geführt werden... und auf Grundlage der menschlichen ethischen Verpflichtung erfüllt werden.

Quelle:

Chaim David Halevy, Ase Lecha Rav, Responsa 9,30 “Über die Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden“ (1987).